Aktuelle Beiträge zur Flechtenflora Schleswig-Holsteins

Patrick Neumann & Christian Dolnik

Kurzfassung

Im Zuge der Kartierungen für einen ersten Verbreitungsatlas der Flechten Schleswig-Holsteins konnten erneut zahlreiche Nachweise seltener und bemerkenswerter Arten erbracht werden, hierunter ein Wiederfund der Rauen Braunschüsselflechte (*Melanohalea exasperata*) sowie Funde bislang extrem selten nachgewiesener Arten wie *Geisleria sychnogonoides*, *Micarea subviridescens*, *Pseudosagedia borreri* und *Sagedia simoënsis*.

Abstract: Current reports on the lichen flora of Schleswig-Holstein

During the surveys for a first distribution atlas of lichens in Schleswig-Holstein, numerous records of rare and remarkable species could again be provided. These include a recovery of *Melanohalea exasperata* as well as finds of previously extremely rare reported species such as *Geisleria sychnogonoides*, *Micarea subviridescens*, *Pseudosagedia borreri* and *Sagedia simoënsis*.

Nomenklatur: Wissenschaftliche Namen: Wirth et al. (2013), Deutsche Namen: Cezanne et al. (2016)

1. Einleitung

Im Zuge der Kartierungen für die Erstellung eines ersten Verbreitungsatlas der Flechten Schleswig-Holsteins konnten erneut einige Nachweise teils seltener bzw. bisher ungenügend bekannter Arten erbracht werden, von denen eine Auswahl hier vorgestellt werden soll. Als bemerkenswert werden auch Beobachtungen häufigerer Arten eingestuft, die in – bezogen auf die Situation der letzten Jahrzehnte – ungewohnt hoher Vitalität vorgefunden wurden, so etwa Vertreter der ehemaligen Sammelgattung *Parmelia*, die in jüngster Zeit vereinzelt wieder mit Bildung der namensgebenden schüsselförmigen Apothecien nachgewiesen werden konnten. Informationen zu Neunachweisen sowie zu Wiederfunden verschollen geglaubter Arten werden an anderer Stelle gesondert publiziert.

Zum Ende des Jahres 2020 wurden in den letzten Jahren erhobene Kartierdaten in die dem Landesamt für Landwirtschaft und ländliche Räume zur Verfügung gestellt, sodass diese in der aktuellen Fassung von November 2020 nun ca. 59.000 Datensätze (Stand Oktober 2018: ca. 25.000 Datensätze) umfasst. Seit dieser

Aktualisierung konnten erneut mehrere Tausend Datensätze erhoben werden, sodass eine weitere Aktualisierung der Funddatenbank in naher Zukunft angestrebt wird. Kenntniszuwächse bezüglich der heimischen Flechtenflora bzw. der Verbreitung der einzelnen Arten begründen sich nicht nur in der stark gestiegenen Quantität der erhobenen Daten, sondern insbesondere auch in deren weiter zunehmenden Qualität – so konnten im Rahmen zielgerichteter Kartierungen einige größere Kartierlücken, z. B. im Norden der Insel Sylt (vgl. Dolnik & Neumann 2021) sowie im Bereich Wagrien und Ostholstein deutlich verkleinert werden.

2. Aufbau der Eintragungen und verwendete Abkürzungen

Informationen zu Funden der einzelnen Arten werden unter Angabe des Messtischblatt-Quadranten (Topographische Karte 1:25.000), des Kreises (KFZ-Kennzeichen), des genauen Fundortes, Substrates, des Datums (Monat/Jahr) und des Namenskürzels des Finders angegeben. Hinter dem Sippennamen folgen die Einstufungen in die Rote Liste (RL) von Schleswig-Holstein (Dolnik et al. 2010); die verwendeten Symbole haben folgende Bedeutung:

0 ausgestorben oder verschollen
1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet
R extrem selten
D Daten zu Verbreitung und Gefährdung ungenügend
G Gefährdung anzunehmen
* derzeit ungefährdet
- Art nicht in Roter Liste von 2010
neu Neunachweis

Mit den Flechten sehr nah verwandte, aber nicht lichenisierte sowie flechtenparasitierende (lichenicole) Pilze werden teils ebenfalls durch die Lichenologie erfasst; sie werden durch ein entsprechendes, dem Artnamen vorangestelltes Symbol gekennzeichnet:

* flechtenparasitierender (lichenicoler) Pilz
× saprophytisch lebender Pilz

Angaben zu aktuell bekannten Nachweisen beziehen sich auf die Funddatenbank (Stand November 2020, ca. 59.000 Datensätze) sowie seitdem erfasste, noch nicht in die Datenbank integrierte Funde.

3. Die einzelnen Sippen

***Absconditella delutula* (Nyl.) Coppins & H. Kilias – RL SH R**

1825/2 RD: Dätgen, Großes Moor, offene Torffläche im Norden, Beleg Ne-1905, 11/20, PN.

***Absconditella trivialis* (Willey ex Tuck.) Vezda – RL SH -**

1826/1 RD: Mühbrook, Kiesgrube östl. L 318, auf Erdboden in lückigem Magerrasen 12/20, Beleg Ne-1913, PN.

***Anaptychia ciliaris* (L.) Körber – RL SH 2**

1729/1 PLÖ: Rönfeldholz, Alte Dorfeiche, 04/21, CD.

1825/4 RD: Loop, Alteiche an Hauptstr., mit Apothecien, 04/21, PN.

1925/1 RD: Ehndorf, wenige tlw. deutlich geschädigte Lage an Alteiche im Dorfzentrum, 08/21, PN.

***Aquacidia viridifarinosa* (Coppins & P.James) Aptroot – RL SH D**
(Syn. *Bacidia viridifarinosa* Coppins & P.James)

1725/2 RD: Schierensee, Wald Heeschenberg, Feldsteine am Dieksgraben, 01/21, CD.

***Arthonia fusca* (A.Massal.) Hepp – RL SH D**
(Syn. *A. lapidicola* (Taylor) Branth &Rostr.)

1620/1 NF: Koldenbüttel, Kirche St. Leonhard, auf geweißter Wandfarbe, 06/21, CD.

1621/4 SL: Erfder Damm, Weidetor am Wiesenweg, auf Beton, 06/21, CD.

****Arthonia molendoi* (Frauenfeld) R.Sant. – RL SH -**

1318/3 NF: Hallig Gröde, Westfassade der Kirche, auf *Caloplaca arnoldii*, 7/21, CD.

Dieser lichenicole Pilz wurde bereits 2013 an der Kirche von Petersdorf auf Fehmarn für Schleswig-Holstein nachgewiesen (Schiefelbein et al. 2014), seitdem aber nicht mehr.

***Arthonia muscigena* Th. Fr. – RL SH 2**

1726/2 KI: Kiel-Moorsee, Holunder am Nordrand des Kleinflintbeker Moores, Beleg Ne-2047, leg. PN, det. CD.

2527/2 RZ: Escheburg, Holunder am Ostrand der Dahlbekschlucht, 04/21, PN, CD.

***Arthonia pruinata* (Pers.) A. L. Sm. – RL SH 1**

1631/4 OH: Seegalendorf, Seegalendorfer Gehölz, Eiche an Brücke über Dazendorfer Au, 05/21, PN.

1627/3 KI: Kiel-Oppendorf, Alteiche im Oppendorfer Weg, Beleg Ne-2067, 04/21, PN.

1730/2 OH: Tal der Kükelühner Mühlenau, Alteiche am westl. Waldrand, 06/20, PN.

1732/1 OH: Siggen, Alteiche am Straßenrand K 56 zwischen Süssau und Siggen, 06/21, PN.

1827/3 PLÖ: Perdöl, Eichenallee, 11/20, PN.

1825/2 RD: Stafstedt, alte Eiche an Hauptstraße, 12/20, CD.

1831/3 OH: Brodau, Alteiche in Knick westl. Waldgebiet Großkoppel, 10/21, PN.

****Arthonia phaeaeophysciae* Grube & Matzer – RL SH -**

1525/4 RD: Gettorf, Knick östlich B76, auf *Phaeophyscia orbicularis* an Holunder, 11/20, CD.

***Arthopyrenia analepta* (Ach.) A. Massal. – RL SH 1**

1112/1 SL: Schausende, Friedeholz, Schausender Wald, auf Buche, 04/21, CD.

***Arthopyrenia fraxini* A. Massal. – RL SH -**

1112/1 SL: Schausende, Schausender Weg, auf Zweigen von junger Eiche am Wegesrand, 04/21, CD.

***Aspicilia intermutans* (Nyl.) Arnold – RL SH 0**

1632/2 OH: Großenbrode, Langgrab am Fehmarnsund, mehrfach auf Granitfindlingen, 12/20, PN.

Die Fundangabe von *Aspicilia cinerea* vom selben Standort (Dolnik et al. 2011) beruht auf einer Fehlansprache. Die beiden einander äußerst ähnlichen Arten *A. cinerea* und *A. intermutans* sind weder makroskopisch, noch chemisch zu trennen. Eine sichere Bestimmung ist nur mikroskopisch anhand der Pyknosporen möglich: Diese sind bei *A. cinerea* mit 11–22 µm im Durchschnitt deutlich länger als bei *A. intermutans* (7–12 µm). Bei einer erneuten Begutachtung des Langgrabes

im Dezember 2020 konnten an gesammeltem Material nur kurze (8–12 µm lange) Pyknosporen beobachtet werden, sodass die Angabe von *A*. *cinerea* zu *A*. *intermutans* korrigiert werden muss. Auch an Steinmauern und Findlingen auf der Insel Fehmarn sowie im Rest des Landes konnte im Rahmen der Kartierungen der letzten Jahre lediglich *A*. *intermutans* sicher nachgewiesen werden, sodass das aktuelle Vorkommen von *A*. *cinerea* in Schleswig-Holstein generell infrage zu stellen ist.

***Aspicilia verrucigera* Hue – RL SH -**

1730/3 OH: Schönwalde am Bungsberg, an Feldsteinmauer, Wald am Bungsberg, auf Granit, TLC: Stictin. 04/21, CD.

***Bacidia arceutina* (Ach.) Arnold – RL SH 1**

1626/4 KI: Kiel-Südfriedhof, Gehölz an Moorteichweise, auf Weide, 03/21, Beleg Ne-2001, PN.

***Bacidina mendax* Czarnota & Guz.-Krzem. – RL SH -**

2527/2 RZ: Escheburg, Ahorn in Aufforstung oberhalb Dahlbekschlucht, Beleg Ne-2048, 04/21, PN, CD.

Die Verwechselte Stäbchenflechte wurde erst kürzlich beschrieben und konnte 2020 in den Sorgwohlder Binnendünen erstmalig in Schleswig-Holstein nachgewiesen werden (Dolnik & Neumann 2020).

***Calicium adspersum* Pers. – RL SH R**

2028/2 SE: Pronstorf, Alteiche auf Wiese östl. Wardersee, Beleg Ne-1897, 08/20, PN.

***Caloplaca atroflava* (Turner) Mong. var. *atroflava* – RL SH 0**

1523/4 OH: Blieschendorf auf Fehmarn, Steinmauer, 08/21, PN.

2429/4 RZ: Siebeneichen, Kirchhofsmauer, auf Granit, 05/21, PN, CD.

***Caloplaca coralliza* Arup & Akelius - RL SH R**

1725/2 RD: Schierensee, Poststraße, auf Eiche, 01/21, CD.

1729/1 PLÖ: Rönfeldholz, Dorfeiche, 04/21, CD.

***Candelariella medians* (Nyl.) A. L. Sm. – RL SH -**

1532/4 OH: Fehmarn, Parkplatz an B 207 vor Sundbrücke, Einzelexemplar auf Beton-Kantstein, 09/21, PN.

2222/1 IZ: Glückstadt, Fähranleger Elbfähre, mehrfach auf Beton, 04/21, PN.



Abb. 1: Die Sitzende Kelchflechte (*Calicium adspersum*) ist charakteristisch für tiefrissige Borke sehr alter Eichen. Typisch ist das leicht schuppige Lager mit den kurz gestielten bis fast sitzenden, grüngelblich bereiften Apothecien. Die Art ist, auch aufgrund der in den letzten Jahrzehnten stattgefundenen starken Dezimierung geeigneter Trägerbäume bei uns akut vom Aussterben bedroht. Alteiche bei Pronstorf, Kreis SE (Foto P. Neumann).

***Candelariella reflexa* (Nyl.) Lettau – RL SH ***

1223/3 SL: Satrup, auf Pappel am Südrand des Waldgebietes Obdrupholzkoppel, 09/21, PN.

1324/3 SL: Loit, Kirchhof, auf alter Linde, 04/21, CD.

1522/1 SL: Hollingstedt, auf Linden an Hauptstraße im Ortszentrum, 04/21, PN & CD.

1628/3 PLÖ: Pratjau, Kaninchenholz am Nordufer des Selenter See, auf umgestürzter Esche, 02/21, CD.

1728/2 PLÖ: Lammershagen, gefällte Esche am Waldrand südl. Gut, 04/21, Beleg Ne-2053, PN.

1826/1 RD: Bordesholm, gefällte Esche im Wildhofwald, Beleg Ne-2005, 03/21, PN.

1921/1 HEI: Krumstedt, bei Kriegsgedenkstätte, auf Linde, 06/21, CD.

1924/4 IZ: Sarlhusen, Eiche im Tal der Bünzau nordöstl. Sarlhusen, 05/21, PN.

2020/1 HEI: Marne, Friedhof, auf Linde, 05/21, CD.

2022/1 IZ: Kaaks, Kriegsdenkmal, an alten Eichen, 05/21, CD.

2429/4 RZ: Siebeneichen, Gehöft an Dorfstraße, auf alter Esche, 05/21, PN, CD.

Candelariella reflexa wurde bisher in Wirth et al. (2013) anders gefasst und umfasste Taxa, die heute zu *Candelariella efflorescens, C. xanthostigmoides* und *Candelaria pacifica* gestellt werden. *C. reflexa* s.str. wurde erst kürzlich für Schleswig-Holstein sicher nachgewiesen (Neumann & Dolnik 2019), hat sich aber anscheinend weiter ausgebreitet und kann ähnlich wie *C. pacifica* ganze Baumflanken an Straßenbäumen mit einem gelben Überzug versehen. Die Art kann daher weiterhin als ungefährdet betrachtet werden.

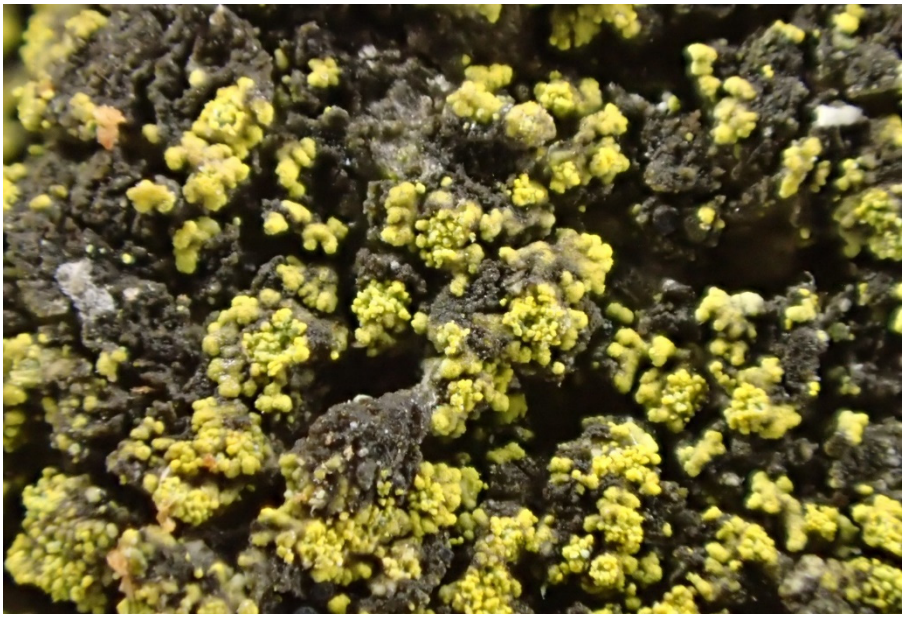


Abb. 2: *Candelariella reflexa* hat Sorale, die auf der Oberseite der Areolen aufbrechen und nicht randlich, wie bei *C. efflorescens, C. xanthostigmoides* oder *Candelaria pacifica*, mit denen sie bisher verwechselt wurde. Eutrophierte Esche, Wildhofwald Bordesholm, leg. PN, Hb. Neumann 2005 (Foto C. Dolnik).

***Catillaria fungoides* Etayo & van den Boom – RL SH -**

1826/1 RD: Bordesholm, Erna-Zöller-Str., Flieder in Hausgarten, mit Apothecien, 04/21, PN.

Die relativ unscheinbare, jedoch vergleichsweise gut kenntliche Art wurde erst 2019 in Schleswig-Holstein nachgewiesen (Cezanne et al. 2020); sie scheint bei uns sehr selten zu sein.

***Chaenotheca phaeocephala* (Turner) Th.Fr. – RL SH R**

1627/3 KI: Kiel-Oppendorf, Alteiche im Oppendorfer Weg, Beleg Ne-2051, 04/21, PN.

1726/2 KI: Kiel-Hassee, Eiche im Speckenbeker Weg, 03/21, PN.

1831/2 OH: Cismar, alte Eiche am Parkplatz des Klosters, größerer Bestand auf der Ostflanke, soz. *Chrysothrix candelaris*, 10/21, CD, PN.

Nachdem lange Zeit vergebens nach der recht auffälligen Art gesucht wurde, konnten in jüngster Zeit einige Funde verzeichnet werden. Dennoch gehört die Art mit Sicherheit zu den selteneren coniocarpen Flechten, die vorwiegend regengeschützte Borkenrisse älterer Eichen besiedeln.

***Dibaeis baeomyces* (L. f.) Rambold & Hertel – RL SH 1**

2027/3 SE: Wittenborner Heide, auf Plaggflächen, 10/20, PN.

Nach den beiden bei Neumann & Dolnik (2020) erwähnten Funden ist dies der dritte aktuelle Nachweis der akut vom Aussterben bedrohten Art. Bemerkenswert ist, dass es sich bei dem hier aufgeführten Fundort um eine nur wenige Jahre alte Plaggfläche an einem ehemaligen Heidestandort handelt; neben der Rosa Köpfchenflechte treten hier auch weitere Pionierbesiedler wie *Gregorella humida* und *Baeomyces rufus* in Erscheinung.

***Diplotomma pharcidium* (Ach.) M. Choisy – RL SH 1**

2329/3 RZ: Panten, NSG Pantener Moorweiher und Umgebung, Holunder in Knick, 02/21, PN.

***Enterographa zonata* (Körb.) Källsten ex Torrente & Egea – RL SH R**

1725/1 RD: Emkendorf, Feldsteinmauer an Waldrand zwischen Emkendorf und Brux, Beleg Ne-2052, 05/21, PN.

1725/4 RD: Schierensee, Waldgebiet Bollhusen / Heeschenberg, Feldsteinmauer an Straße, 04/21, Beleg Ne-2031, PN.

Die ehemals zur Gattung *Opegrapha* gestellte Mosaik-Zeichenflechte war in Schleswig-Holstein schon seit jeher selten. Erichsen (1957) gibt lediglich einen Fund von einem Steingrab in Putlos an. Auch Jacobsen (1992) erwähnt nur einen einzigen Fundort an einem Blockwall zwischen Brux und Emkendorf, der mit obiger Angabe aktuell bestätigt werden kann.

***Fuscidea lightfootii* (Smith) Coppins & P. James – RL SH 0**

1728/4 PLÖ: Sellin, Weidenbruch westlich Tresdorfer See, auf Grau-Weide, sehr zahlreich und reich fruchtend, Beleg Ne-1997, 03/21, PN.

***Geisleria sychnogonoides* Nitschke – RL SH ***

1922/1 RD: Bokhorst, kleine Sandabgrabung südl. der Iselbek, 11/20, Beleg Ne-1907, PN.

Erst der zweite aktuelle Fund der auf offene Pionierstandorte angewiesenen, relativ unscheinbaren Art.



Abb. 3: Bestand der Mosaik-Zeichenflechte (*Enterographa zonata*) an einem alten Blockwall im Waldgebiet Bollhusen südlich von Schierensee, Kreis RD. (Foto P. Neumann).

***Gregorella humida* (Kullh.) Lumbsch – RL SH ***

1826/1 RD: Mühbrook, Kiesgrube östl. L 318, Beleg Ne-1908, 12/20, PN.

2027/3 SE: Wittenborner Heide, auf Plaggfläche, Beleg Ne-1715, 10/20, PN.

2528/1 RZ: Geesthacht, Wilhelm-Holert-Str., lehmig-sandige Grabenböschung in Regenrückhaltebecken, Beleg Ne-1980, 02/21, PN.

***Hydropunctaria maura* (Wahlenb.) Keller, Gueidan & Thüs – RL SH 3**

1532/4 OH: Fehmarnsund, zahlreich auf Steinen der Hafenmole, 08/21, PN.

1632/2 OH: Großenbroderfähre, zahlreich auf Steinen der Hafenmole, 09/21, PN.

****Illosporium carneum* Fr – RL SH -**

1822/2 RD: Oldenbüttel, Trockenrasenrest auf Kanalspülfeld westl. Oldenbüttel, auf *Peltigera didactyla*, 07/19, Beleg Ne-1419, PN.

***Lecanora horiza* (Ach.) Linds. – RL SH R**

1627/3 KI: Kiel-Oppendorf, Zitter-Pappel in Feldgehölz nördlich Schwentine, Beleg Ne-2010, 03/21, PN.

1726/2 KI: Kiel-Moorsee, Feldgehölz am Nordrand des Kleinflintbeker Moores, auf umgefallener Zitter-Pappel, Beleg Ne-2046, 04/21, PN.

1825/1 RD: Nortorf, Ginkgo im Skulpturenpark, 09/21, PN.

1826/1 RD: Bordesholm, Zitter-Pappel an Festplatz, 05/21, PN.

2023/1 IZ: Hohenaspe, umgestürzte Zitter-Pappel in Feldmark östl. Ottenbüttel, 05/21, PN.

2123/1 IZ: NSG Nordoer Heide, auf Zitter-Pappel in Waldparzelle südl. Bahnlinie, 08/21, PN.

2324/2 PI: Pinneberg, auf Zitter-Pappeln am Baggersee nördl. der A 23, 08/21, PN.

Die in der Roten Liste (Dolnik et al. 2010) als extrem selten eingestufte Schwarzglanz-Kuchenflechte konnte in jüngster Zeit mehrfach in teils größeren Beständen nachgewiesen werden; sie ist im Kronenbereich von Zitter-Pappeln womöglich häufiger als bislang angenommen.

***Lecanora orosthea* (Ach.) Ach. – RL SH 1**

1523/4 OH: Blieschendorf auf Fehmarn, Steinmauer, 08/21, PN.

***Lecidea sarcogynoides* Körber – RL SH 0**

1323/2 SL: Satrup, Friedhof, auf altem Familiengrabstein, 04/21, CD.

Diese seltene Flechte wurde in der Vergangenheit oft mit *Lecidea promixta* verwechselt. Sie ist aktuell weiter nur noch von zwei Großsteingräbern in Keitum und Kampen auf Sylt bekannt.

***Lecidella flavosorediata* (Vezda) Hertel & Leuckert – RL SH ***

1827/1 PLÖ: Nettelsee, Quellwald westl. B 404, Beleg Ne-1889, TLC Artothelin, 02/20, leg. PN, det. CD.

***Melanelixia glabratula* (Lamy) Sandler & Arup – RL SH ***

1727/1 KI: Kiel-Kroog, Grau-Weide in Weidenbruch, mit Apothecien, Beleg Ne-2029, 03/21, PN.

Die Gewöhnliche Braunschüsselflechte kann als mittlerweile wieder durchaus häufige Art eingestuft werden, jedoch stellen Funde fertiler Exemplare – sowie auch bei den übrigen Arten der Schüsselflechten – bei uns noch immer eine große Ausnahme dar.

***Melanohalea elegantula* (Zahlbr.) O. Blanco et al. – RL SH ***

1726/1 KI: Kiel-Hammer, gefällte Esche am Wanderweg an der Eider, mit Apothecien, Beleg Ne-2027, 03/21, PN.

1830/2 OH: Kniphagen, östlicher Waldrand des Kniphagener Holzes, auf gefällten Eschen, tlw. mit reichlich Apothecien, 10/21, PN & CD.



Abb. 4: Dickrandige, bereifte Apothecien von *Lecidea sarcogynoides* auf einem Grabstein auf dem Friedhof Satrup, Mittelangeln (Foto: C. Dolnik).

***Melanohalea exasperata* (De Not.) O. Blanco et al. – RL SH 0**

1626/3 KI: Ohlshausenstraße, Bushaltestelle Bremerskamp, an zwei Eichen, 05/21, CD, PN.

Diese Art hat sich in den anderen Bundesländern in den vergangenen Jahren wieder ausgebreitet und wurde daher schon lange auch in Schleswig-Holstein erwartet.

***Melanohalea exasperatula* (Nyl.) O. Blanco et al. – RL SH ***

1830/2 OH: Kniphagen, östlicher Waldrand des Kniphagener Holzes, auf gefällten Eschen, tlw. mit reichlich Apothecien, 10/21, PN & CD.

***Micarea subviridescens* (Nyl.) Hedl. – RL SH R**

1223/4 SL: Satrup, Schmiedebergstr., Waldknick im Norderholz, 09/21, PN.

1627/3 KI: Kiel-Oppendorf, Waldstück am nördlichen Schwentineufer, Böschung, sandiger Lehmboden, soz. *Trapeliopsis pseudogranulosa*, *Diplophyllum albicans*, Beleg Ne-2020, 03/21, PN.

1725/4 RD: Schierensee, Waldgebiet Bollhusen, Böschung am Straßenrand, soz. *Diplophyllum albicans*, Beleg Ne-2030, 04/21, PN.

1730/3 PLÖ: Altharmhorst, Böschung zur Malenter Au im Harmhorster Holz, mit Apothecien, 12/20, leg. PN, det. CD, TLC 217-11 (Prasinsäure)

1826/1 RD: Wattenbek, Knick am nördlichen Waldrand im Wattenbeker Gehege, soz. *Trapeliopsis pseudogranulosa*, *Cladonia cespiticia*, *Diplophyllum albicans*, 10/21, PN.

1924/4 RD: Aukrug-Bargfeld, Waldknick am Rand des Tals der Bünzau ggü. Einmündung der Wischbek, 05/21, PN.

2323/1 RZ: Mustin, Waldböschung am Wanderweg am Ostufer des Garrensees, 10/19, CD.

Von der Grünlichen Krümelflechte werden bei Wirth et al. (2013) keine Angaben zu aktuellen Funden innerhalb Deutschlands aufgeführt. Die Art besiedelt nährstoffarme, weitgehend regengeschützte Standorte an schwach lehmig-sandigen Böschungen, z. B. an Knickwällen in Wäldern. Sie tritt zumeist steril auf und ist daher möglicherweise bisher oftmals übersehen worden. Neben einer abweichenden Chemie (Prasinsäure) unterscheidet sich die Art makroskopisch von an gleichen Standorten vorkommenden Flechtenarten wie *Trapeliopsis pseudogranulosa* sowie anderen Arten des Komplexes um die bevorzugt totholzbewohnende *Micarea prasina* durch den einheitlich körnigen, im trockenen Zustand blaustichigen Thallus. Sie konnte in jüngster Zeit bei gezielter Nachsuche an geeigneten Standorten mehrfach nachgewiesen werden und dürfte in Schleswig-Holstein im Bereich der Jung- und Altmoräne verbreitet, wenn auch vermutlich nicht häufig sein.

***Ochrolechia parella* (L.) A. Massal. – RL SH 2**

1523/4 OH: Blieschendorf auf Fehmarn, Steinmauer, 08/21, PN.

***Opegrapha areniseda* Nyl. – RL SH -**

1117/2 NF: Klanxbüll, Nordwand der Kirche, Beleg Ne-1903, 07/20, PN.

1224/3 SL: Sterup, Nordfassade der Kirche, 04/21, CD.

***Parmelia submontana* Nádv. ex Hale – RL SH -**

1726/1 KI: Kiel-Hammer, umgefallene Esche nördlich Eiderbrook, 01/19, Beleg Ne-923, PN.

1924/1 RD: Aukrug, entwässerter Quellwald südlich der B 430, nördlich der Fischteiche, umgefallene Esche, 04/19, Beleg Ne-1538, PN.

Die Verdrehte Schüsselflechte wurde 2017 erstmalig in Schleswig-Holstein nachgewiesen (Schiefelbein et al. 2018). Seitdem sind nur wenige weitere Funde gelungen. Die Art breitet sich vermutlich im Zuge der Klimaerwärmung weiter aus, sodass zukünftig mit weiteren Nachweisen zu rechnen ist.

***Parmelia sulcata* Taylor – RL SH ***

1726/1 KI: Kiel-Hammer, gefällte Esche am Wanderweg an der Eider, mit Apothecien, Beleg Ne-2028, 03/21, PN.

***Parmelina pastellifera* (Harm.) Hale – RL SH G**

1731/1 OH: Oldenburg, Kreuzung Ostlandstr. / Kremsdorfer Weg, Spitz-Ahorn, 07/21, Beleg Ne-2078, PN

1823/3 RD: Beringstedt, Holzzaun im Ortszentrum, Einzelexemplar, 04/21, PN.

Die Pillen-Schüsselflechte scheint in Schleswig-Holstein zu den extrem seltenen Arten zu gehören. Die beiden aufgeführten Nachweise sind offenbar die einzigen der letzten 25 Jahre. Es handelt sich um eine im Gelände gut kenntliche Art, die von der ähnlichen Linden-Schüsselflechte (*Parmelina tiliacea*) durch eine glänzende Oberfläche sowie die schwärzlichen, oben knopfartig eingedrückten Isidien unterschieden ist. Da die heimischen Vertreter der Gattung *Parmelina* durch ihre Größe sowie das hellgraue, blattförmige Lager ohne Pseudocyphellen und Sorale zu den auffälligsten Flechten gehören, ist nicht davon auszugehen, dass etwaige Vorkommen im Zuge der Kartierung übersehen worden sind.

***Parmelina quercina* (Willd.) Hale – RL SH R**

1731/1 OH: Oldenburg, Kreuzung Ostlandstr. / Kremsdorfer Weg, mehrfach auf Spitz-Ahorn, 07/21, Beleg Ne-2079, PN

Bei uns extrem seltene Art, die bislang nur aus Husum und Kiel nachgewiesen werden konnte (Dolnik & Neumann, 2010). Am hier aufgeführten Fundort konnten alle drei in Schleswig-Holstein bekannten *Parmelina*-Arten nebeneinander beobachtet werden.

×***Peridiothelia fuliguncta*** **(Norman) D. Hawksw. – RL SH D**

1625/4 RD: Flemhude, Linden auf Kirchhof, 02/21, CD.

1630/4 OH: Weißenhaus, Ulme an Straße nach Wasbuck, 05/21, PN.

1725/2 RD: Schierensee, alte Linden an Straße in Marienberg, 01/21, CD.

Pertusaria flavida **(DC.) J. R. Laundon – RL SH 2**

1627/3 KI: Kiel-Oppendorf, Alteiche im Oppendorfer Weg, 04/21, PN.

1728/2 PLÖ: Lammershagen, Alteiche auf Grünland südl. Gut, Beleg Ne-2077, 04/21, PN.

1728/4 PLÖ: Sellin, Alteiche am Ackerrand südl. Auskiesung, 02/21, PN.

Physcia aipolia **(Erhart ex Humboldt) Fürnrohr – RL SH 2**

2429/3 RZ: Groß Pampau, Sukzessionsgebüsch in ehemaliger Kiesgrube, Einzelexemplar auf Weide, 05/21, PN, CD.

2528/1 RZ: Geesthacht, mehrfach auf Ahorn im Gewerbegebiet Mercatorstr., Beleg Ne-1984, 02/21, PN.

Pseudosagedia borreri **(Trevis.) Hafellner & Kalb – RL SH 0**

1727/1 PLÖ: Schwentinental, Altbuche am Nordufer der Schwentine zwischen den beiden Wasserkraftwerken, 10/21, PN.

Die ehemals zur Gattung *Porina* gestellte Olivgrüne Kernflechte wurde bereits von Erichsen (1957) nur von sehr wenigen Fundorten angegeben. Sie galt seitdem als verschollen und wurde erst 2005 am Stammfuß eines alten Berg-Ahorns auf der bewaldeten Düne bei Noer wiederentdeckt, die korrekte Bestimmung des Beleges erfolgte jedoch erst einige Jahre später, sodass zum Zeitpunkt der Erstellung der aktuellen Roten Liste noch keine Kenntnis über den Wiederfund bestand. Der hier aufgeführte Fund vom Schwentineufer ist erst der zweite aktuelle Nachweis für Schleswig-Holstein.

Ramalina pollinaria **(Westr.) Ach. – RL SH 2**

1730/2 OH: Weißenhaus, mehrere Lager auf alter Ulme an Nordrand des Waldgebietes Hassland, 09/21, PN.

1825/4 RD: Loop, Alteiche an Hauptstr., wenige Lager, 09/21, PN.

Sagedia simoënsis **(Räsänen) A.Nordin, S.Savić & Tibell – RL SH R**

1423/1 SL: Nübel, Kirchhofsmauer, auf Granit, TLC: Stictin, 04/21, CD.

Sarcogyne privigna **(Ach.) A. Massal. – RL SH 1**

1523/4 OH: Blieschendorf auf Fehmarn, Steinmauer, 08/21, PN.

1825/4 RD: Loop, Steinmauer, 04/21, PN.

1826/1 RD: Bordesholm, Steinmauer neben alter Linde, 05/21, PN.

***Thelocarpon laureri* (Flot.) Nyl. – RL SH 1**

2528/4 RZ: Geesthacht, Hasenthal, Steinhaufen am Ackerrand, auf Granit, 02/21, PN.

***Thrombium epigaeum* (Pers.) Wallr. – RL SH ***

1523/1 SL: Jagel, Kiesgrube östl. Flugplatz, Beleg Ne-1878, 11/20, PN.

***Verrucaria polysticta* Borrer – RL SH R**

1719/4 HEI: Neukirchen, mehrfach an Kirchhofsmauer, Beleg Ne-1719, 08/20, PN.

***Vezdaea retigera* Poelt & Döbbeler – RL SH D**

1629/3 PLÖ: Giekau, Kirchhof, über Humus, Beleg Ne-1979, 02/21, PN.

1823/3 RD: Beringstedt, übermooste Mörtelkrone von Steinmauer, Beleg Ne-2081, 04/21, PN.

2528/1 RZ: Geesthacht, Schotterfläche im Gewerbegebiet Mercatorstr., 02/21, PN.

Literatur

Cezanne, R., Dolnik, C. & Eichler, M. (2020): *Catillaria fungoides* – übersehen oder Neuankömmling? Herzogiella 7: 45–46.

Cezanne, R., Eichler, M., Berger, F., Brackel, W., Dolnik, C., John, V., Schultz, M. (2016): Deutsche Namen für Flechten. German names for lichens. Herzogia 29: 745–797.

Dolnik, C., de Bruyn, U., Gnüchtel, A., Neumann, P., Schiefelbein, U. & Schultz, M. (2011): Flechten an der Ostseeküste auf Fehmarn und an der Lübecker Bucht zwischen Wagrien und Klützer Winkel. Kieler Notizen zur Pflanzenkunde 38: 30–38.

Dolnik, C., Stolley, G. & Zimmer, D. (2010): Die Flechten Schleswig-Holsteins – Rote Liste. 3. Fassung. Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), Flintbek: 106 S.

Dolnik, C. & Neumann, P. (2021): Flechtenkartierung Sylt (Nord) vom 17.–20.10.2020. Herzogiella 8: 60–70.

Dolnik, C. & Neumann, P. (2020): Die Flechten der Sorgwohlder Binnendünen (Kreis Rendsburg-Eckernförde). Kieler Notizen zur Pflanzenkunde 45: 176–187.

Dolnik, C. & Neumann, P. (2010): *Ramalina siliquosa* und andere seltene Flechten aus Schleswig-Holstein. Kieler Notizen zur Pflanzenkunde 37: 104–114.

Erichsen, C. F. E. (1957): Flechtenflora von Nordwestdeutschland. Gustav Fischer, Stuttgart: 411 S.

Jacobsen, P. (1992): Flechten in Schleswig-Holstein: Bestand, Gefährdung und Bedeutung als Bioindikatoren. Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holstein Hamb. 42: 234 S.

Neumann, P. & Dolnik, C. (2020): *Cladonia callosa* und weitere bemerkenswerte Flechtenfunde aus Schleswig-Holstein. Kieler Notizen zur Pflanzenkunde 45: 117–143.

Neumann, P. & Dolnik, C. (2019): *Lecanora sambuci* und weitere bemerkenswerte Flechtenfunde aus Schleswig-Holstein. Kieler Notizen zur Pflanzenkunde 44: 75–92.

Schiefelbein, U., Brackel, W. v., Cezanne, R., Eichler, M., Krzewicka, B., Neumann, P., Schultz, M. & Dolnik, C. (2018): Additional interesting records of lichenized and lichenicolous fungi from Northern Germany. Herzogia 31 (1): 114–132.

Schiefelbein, U., Dolnik, C., de Bruyn, U., Schultz, M., Thiemann, R., Stordeur, R., van den Boom, P. P. G., Litterski, B. & Sipman, H. J. M. (2014): Interesting records of lichenized, lichenicolous and saprophytic fungi from northern Germany. Herzogia 27 (2): 237–257.

Wirth, V., Hauck, M. & Schultz, M. (2013): Die Flechten Deutschlands. Ulmer, Stuttgart: 1244 S.

Anschrift der Verfasser

Patrick Neumann
Erna-Zöller-Str. 13, 24582 Bordesholm
E-Mail: p.neumann@ecology-sh.de

Christian Dolnik
Ökologie-Zentrum, Institut für Natur- und Ressourcenschutz
Olshausenstr. 75, 24098 Kiel
E-Mail: cdolnik@ecology.uni-kiel.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 2021-2022

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Neumann Patrick, Dolnik Christian

Artikel/Article: Aktuelle Beiträge zur Flechtenflora Schleswig-Holsteins 115-130